Die

Hauptversammlung

am 8.März 1938 eröffnete Herr Hofrat Dr.Karl Keißler um 18 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Zur Ehrung der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder,des Herrn Verlagsbuchhändlers Emil Heim und des Herrn Regierungsrates Dr.Heinz Zuderell erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.Nach Genehmigung der vorjährigen Verhandlungsschrift erstattete Herr Kabinettsregistrator Michael Stojkovits den Kassabericht und Herr Oberinspektor Franz Bukatsch den Tätigkeitsbericht.Herr Hauptschullehrer Hans Fenzl sprach eingehend über unsere Zeitschrift und die vor einigen Monaten gegründete Zentralstelle für Pilzvergiftungen.Er sagte allen Mitarbeitern herzlichen Dank und hob die Anteilnahme zahlreicher Marktämter hervor.Herr Marktamtsdirektor Dr.Hans Frenzel erwarb sich um das Zustandekommen der Zentralstelle besondere Verdienste.Herr Hauptschuldirektor Josef Gutsmann berichtete hierauf über die Bücherei und legte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt zurück.Für sein unermüdliches,15-jähriges Wirken wurde ihm herzlichst Dank gesagt,was von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde.Bezüglich des Mitgliedsbeitrages wurde beantragt,diesen auf der bisherigen Höhe zu belassen,jedoch die 5 S als Mindestbeitrag anzusehen.Wer kann,möge mehr geben,um die Zeitschrift zu fördern.Nach der Wahl des neuen Ausschusses dankte der Vorsitzende allen Sachwaltern für ihre unermüdliche Arbeit,dem Botanischen Institute für die Ueberlassung von Räumlichkeiten für die Veranstaltungen der Gesellschaft.Anschließend hielt unser verehrter Präsident,Herr Univ.-Dozent Dr.Heinrich Lohwag seinen Vortrag„Mykologische Arbeiten der Gesellschaftsmitglieder im Jahre 1937."

Ludewig.

Giftpilze.

Von Hans Fenzl,Purkersdorf.

(Schluß.)

Dann wurde er bewußtlos und starb um 15 Uhr. Die im Institute für gerichtliche Medizin in Wien durchgeführte Obduktion ergab keinen besonderen Befund..."(Wiener Klinische Wochenschrift Nr.1,vom 8.Jänner 1937).

Herr Postamtsdirektor Heinrich Huber teilte mir in freundlicher Weise brieflich mit, daß am 13.Juni 1935 ein Mann ins Wiener Neustädter Krankenhaus eingeliefert wurde und noch am gleichen Tage starb.Die Pilzvergiftung "betraf einen alten Mann,in dessen Wohnung ein ganzer Korb voll Inocybe Patouillardi gefunden wurde.Die Pilze waren bei Eichbüchl(Rosaliengebirge)gesammelt worden."

Auch bei dem in der„Salzburger Chronik" vom 18.Mai 1933 angeführten Vergiftungsfalle von St.Stephan bei Stainz(Steiermark),wovon vier Personen zwei starben,waren Rißpilze die Ursache.(Schw.Z.1933/143 und 1935/3).

Aus dem oben erwähnten Vortrag von Prof. Dr.Wasicky sei über die Vergiftungserscheinungen zusammenfassend angeführt:„Schon ½ bis 1 Stunde nach dem Pilzgenuß setzen stürmische Erscheinungen ein. Ich nenne von den Symptomen Brechreiz,Speichelfluß,heftigen Schweißausbruch,schneidende Leibschmerzen,Hitze- und Frostgefühl,Blutandrang zu Kopf,Druckgefühl auf der Brust,Schwindel,Durchfall,Harndrang, wobei geringe Mengen Harn unter brennenden Schmerzen abgehen,enge Pupille,Sehstörungen, Zyanose.Der Tod tritt häufig und schon einige Stunden nach der Pilzaufnahme ein."

Rasche und tödliche Wirkung des Pilzgiftes - diese Tatsachen sind besonders festzuhalten, da man bei tödlich wirkenden Giftpilzen fast

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: AS_2

Autor(en)/Author(s): Ludewig Otto

Artikel/Article: Hauptversammlung 54